

# Ski-Double für die „Beatles“ Als George Harrison wedelte er ins Tal

Die echten Pilzköpfe und ihre Doppelgänger: (v.l.n.r.) Ringo Starr, Herbert Lürzer, Paul McCartney, John Lennon, Franz Bogensberger, George Harrison und Gerhard Krings



WAR SKI FAHREN AUF DEN SPUREN DER  
„BEATLES“: **ANDREA BUCHMANN**

**D**a steht er – grauhaarig, mit rechteckiger Brille und grasgrünem Pullover über dem gestreiften Hemd: George Harrison. Er ist es natürlich nicht, aber er war es einmal. Was kaum einer weiß, den österreichischen Skiort Obertauern und die „Beatles“ verbindet eine gemeinsame Geschichte: Im März 1965 drehen die vier aus Liverpool in dem kleinen Ort am Tauernpass den Film „Help“. George, Ringo, Paul und John sollen auf der Flucht vor den Mitgliedern einer verrückten Sekte über die Pisten brettern und über Hügel springen. Doch bis auf einen, nämlich John, ist keiner der Pilzköpfe je auf Skiern gestanden. Also müssen Doubles her. Vier einheimische Skilehrer werden gesucht, Englisch sprechend, vorzugsweise im gleichen Alter wie die Jungs von der Insel. „Ich war einer, den sie angerufen haben“, erzählt Gerhard Krings.

Der damals 27-Jährige soll George Harrison mimen. Die Größe und Statur passen in etwa. Um die Ähnlichkeit mit dem Musiker perfekt zu machen, verpasst man dem Aushilfs-Pilzkopf eine kratzige Perücke und einen Zylinder. „Da glaubst, du hast Läus“, erinnert sich der heutige Seniorchef des „Seekarhauses“, einem Viersternehotel, das seine Anfänge in einem kleinen Bergrestaurant mit Schlepplifanlage hat ([www.seekarhaus.at](http://www.seekarhaus.at)). 50 Jahre ist der Dreh mit Perücke jetzt her, das Gefühl von damals unvergessen.

## Die „Schneeschiessel Österreichs“

Dass es die britische Filmcrew ausgerechnet in das verschlafene Bergdorf Obertauern verschlagen hat, 90 Kilometer südlich von Salzburg, nur über eine lawinengefährdete Passstraße erreichbar, ist der Schneesicherheit geschuldet. Weiße Pisten von November bis Ende April – das macht die mittlerweile zum attraktiven Skiort herangewachsene „Schneeschiessel Österreichs“ auch heute noch attraktiv. Das liegt zum einen an der Höhe: Der Pass und damit der Einstieg ins Skikarussell liegen auf gut 1 700 Metern. Zum anderen an der Lage am Alpenhauptkamm. Denn hier stauen sich die Wolken aus dem Süden und dem Norden. Woher auch immer das Tief kommt – das Ergebnis sind ausgiebige Schneefälle.

Die Wege im Ort sind kurz, mit den Skiern geht es vom Hotel aus direkt auf die Piste. Die 26 Seilbahn- und Lifтанlagen, die die Wintersportler bis auf 2 313 Meter hinaufbringen, sind im Zickzack rund um das Zentrum angelegt. Egal, wo man ins Skigebiet einsteigt, früher oder später ist man

*Bitte umblättern*



Er war Schiffssteward, Skilehrer, Barmann – und „Beatles“-Double. Heute ist Gerhard Krings im Ruhestand

Im März 1965 kamen die „Beatles“ nach Österreich, um die Schneeszenen für ihren Film „Help“ zu drehen. Doch es gab ein Problem: Sie waren zuvor noch nie auf Skiern gestanden. Vier einheimische Skilehrer sprangen für sie ein ...





Paul McCartney versucht sich auf Skiern ...

auf der „Tauernrunde“, auf der man im oder gegen den Uhrzeigersinn die Passhöhe umrunden kann – und das, ohne die Ski oder das Board abschnallen zu müssen. In den 1960ern war die Entwicklung des Skiortes noch ganz am Anfang. Rechts und links der Passstraße gab es einige Hotels und Pensionen. „Beatles“-Manager Brian Epstein hofft hier vor allem, den nervigen Fanmassen entkommen zu können. Während die „Fab Four“ bereits große Konzertsäle füllen, haben die Einheimischen bisher nur vage von den Engländern gehört.

Keine Berührungsängste mit den gefeierten Stars

„Ich bin vor den Drehs erst mal nach Radstadt gefahren, um mir eine Platte zu besorgen“, verrät auch Gerhard Krings. Mit der erworbenen Single „Ain't She Sweet“ ist es das erste Mal, dass er die „Beatles“ singen hört. Tagsüber arbeitet Krings am familieneigenen Skilift, abends mixt er im „Hotel Römerhof“ an der Bar die Cocktails. Ganz so weltfremd, wie es vielleicht auf den ersten Blick scheint, ist der junge Mann, der in Untertauern auf einem Bauernhof groß geworden ist, jedoch nicht. „Ich hab 1961 auf einem Passagierschiff als Steward gearbeitet“, erzählt er. Das war, bevor die „Beatles“ ihren großen Durchbruch hatten.

Italien, Frankreich, Südamerika waren die Stationen. Den Umgang mit internationalen Gästen ist er gewohnt, Englisch für den Weitgereisten kein Problem. Doch bodenständig geblieben, geht er mit den gefeierten Stars aus England ganz unbefangen um. Auch die anderen Doubles kennen keine Berührungsängste: Neben Krings sind das Herbert Lürzer (heute erfolgreicher Hotelier in Obertauern), Hans Pretscherer (lebt heute in Amerika) und Franz Bogensperger (bereits verstorben). Kollegial und freundschaftlich sei das Verhältnis gewesen. „Wir haben sie nie angehimmelt, im Gegenteil“, sagt Krings und erinnert sich an eine besondere Szene: „Einem der vier ist mal ein Handschuh heruntergefallen. Er forderte uns mit einem knappen ‚Get it up!‘ auf, ihn aufzuheben. Der Lürzer hat nur geantwortet: ‚Das heißt please!‘ Und damit war das Eis gebrochen.“

Das einzige „Beatles“-Konzert in Österreich war in Obertauern

Als erfolgreiche Unternehmer haben Herbert Lürzer und Gerhard Krings später dafür gesorgt, dass die Gäste während und nach dem Skifahren ihren Spaß haben. Die „Beatles“ müssen 1965 in Ermangelung von angesagten Bars in Obertauern noch selbst für Après-Ski-Stimmung sorgen. Sie tun es im „Hotel Marietta“ – mit ihrem ersten und einzigen Konzert in Österreich. John, Paul, George und Ringo spielen so laut und lange, dass gegen Mitternacht Hotelgäste im Nachthemd erscheinen und sich über den Lärm beklagen. Das Originalschlagzeug kann übrigens heute noch in der Lobby des Hotels bewundert werden. Dass sich Obertauern zu einem erfolgreichen Wintersportort entwickelt hat, liegt allerdings nicht am „Beatles“-Besuch. Nach der einen Woche endet die gemeinsame Geschichte. Auch zwischen den echten und falschen Pilzköpfen gibt es keinen weiteren Kontakt. Die Handlung des Films hat Gerhard Krings noch nie so recht verstanden. Die Erinnerungen an den Dreh können seine Gäste jedoch in Vitrinen und Fotorahmen bewundern: alte Zeitungsartikel, Plakate und jede Menge Fotos, die die „Beatles“ in Obertauern zeigen. Man erfährt, dass die Band am 15. März 1965 mit Spargelcremesuppe, Paprikahuhn und gemischtem Eis verwöhnt wurde und die Firma Carrera den Doubles 500 Schilling dafür zahlte, dass sie die Skibrillen ihrer Marke trugen. Die kratzige Perücke hat die vergangenen 50 Jahre nicht überdauert, zu den Erinnerungsstücken in der hoteleigenen „Beatles-Bar“ zählen jedoch die „White Star“-Ski, mit denen Gerhard Krings alias George Harrison ins Tal wedelte ... ■

INFO Obertauern liegt 90 Kilometer südlich von Salzburg, Anreise über die Tauernautobahn. Nächste Bahnstation ist Radstadt (20 km), von dort mit dem Direktbus nach Obertauern Kontakt: Tourismusverband Obertauern, Pionierstr. 1, A-5562 Obertauern, Tel.: 0043/(0) 6456/7252, www.obertauern.com



Obertauern: sonnenüberflutete und von Ende November bis Anfang Mai tief verschneite Hänge, über die ein fast lückenloses Netz an Liften und Pisten gelegt wurde

INFO ➔ BEATLES IN OBERTAUERN

In der Jubiläumswoche vom 14. bis 21. März lässt der Ort mit Events und Liveacts die „Beatles“ wieder aufleben:

- BEATLES-MUSICAL Beim „Beatles“-Musical „All You Need Is Love“ ist Mitsingen und Tanzen ausdrücklich erwünscht. Mehr als 30 unsterbliche Hits werden von der Band „Twist & Shout“ gespielt. Termin: 17. März, 20 Uhr; Karten: 53 Euro, Kinder bis 13 Jahre frei.
- MAGICAL HISTORY TOUR Eine Zeitreise zurück in die 60er-Jahre mit einer interaktiven Liveshow, einem Konzert mit „The Cavern Club Beatles“ aus Liverpool – und mit zwei Personen, die die Roaring Sixties wirklich zusammen mit den „Beatles“ erlebt haben: Paul McCartneys Schwester Ruth und ihre Mutter Angie McCartney. Termin: 19. März, 20 Uhr; Karten: 53 Euro, Kinder bis 13 Jahre frei.



Erinnerungsstücke im „Hotel Seekarhaus“: Für die Filmaufnahmen stellte die Firma Kneissl neue „White Star“-Skier zur Verfügung

Ringos Schlagzeug kann in der Lobby des „Hotel Marietta“ bewundert werden. Gewohnt haben die Bandmitglieder im „Hotel Edelweiss“. Gäste können die Zimmer 502, 504, 506 und 507 heute als „Beatles-Zimmer“ buchen